

Choral, cadence et fugato

Dutilleux schrieb dieses fünfminütige Werk für Posaune und Klavier 1950 im Auftrag des Posaunisten André LaFosse, der durch die anspruchsvollen Duowerke für je ein Holzblasinstrument und Klavier, die Dutilleux in den 40er-Jahren als Prüfungsstücke für das Pariser Conservatoire komponiert hatte, auf ihn aufmerksam geworden war. Wie jene Vorgänger eignet sich auch dieses dreiteilige Werk sehr gut, um die Qualitäten eines Spielers zu beurteilen. Gleichzeitig stellt es einen wertvollen Beitrag zum nicht allzu umfangreichen Posaunen-Repertoire dar.

Die drei im Titel angekündigten Abschnitte stehen zueinander im Verhältnis von ca. 2 : 1 : 2 Minuten. Der Choral umfasst fünf Phrasen einer in Halben und einzelnen Vierteln bewegten Melodie. Die ersten vier Phrasen werden vom Klaviersolist vorgestellt und in unterschiedlich dichter Folge von der Posaune imitiert; den melodischen Part der ausgedehnten Schusszeile übernimmt die Posaune allein. Den Hintergrund der beiden Melodiestimmen bildet ein in Vierteln verlaufender mehrstimmiger Strang im mittleren Klavierregister und eine Schicht aus leeren Oktaven, Quinten und einigen Quartan im Bass. Die vier Kreuzvorzeichen, die Rahmentöne in Klavier (*e'*) und Posaune (*E*) sowie der abschließende E-Dur-Dreiklang im Klavier legen eine harmonische Ankerung des Werkes in E-Dur nahe, doch sind die Konturen modal gefärbt und besonders in den Mittelstimmen chromatisch durchsetzt.

In der Imitation der beiden Melodiestimmen spielt Dutilleux mit diversen Vorlagen. So setzt die Posaune erstmals ein, nachdem das Klavier eine Halbzeile beendet hat, und verhält sich dabei zudem anfangs wie ein *Comes* zum *Dux* einer Fuge: Während der Klaviersolist auf *e'* einsetzt und zur Quint führt, setzt die Posaune (nach sieben Halbenoten und somit ametrisch) auf diesem Quintton ein, moduliert jedoch im Zuge einer Binnenenerweiterung und endet zusammen mit der zweiten Teilphrase des Klaviers wie dessen erste Teilphrase auf der Quint – bestätigt durch einen H-Dur-Dreiklang. Den Choralduktus unterstreicht Dutilleux durch eine Kombination aus Tonwiederholung und Quintaufstieg, die die erste Zeile im Klavier eröffnet und in beiden Instrumenten beschließt:

Choral, cadence et fugato: Imitation in der ersten Teilphrase des Chorals

In der zweiten und dritten Choralphrase setzt die Posaune jeweils in Engführung nach einem Takt ein, beginnt ihre Imitation in der Oktave, weicht jedoch in Einzelheiten von der führenden Stimme ab, um dann doch wieder in Oktavimitation zu schließen. Auch diese Phrasen enden überwiegend mit Quintsprung und Tonwiederholung, zuerst steigend wie zu Beginn des Chorals, später fallend.²⁶

“Cadence” besteht vertikal aus drei Komponenten, horizontal aus drei Segmenten und einer Überleitung. Das Klavier eröffnet jedes Segment im tiefen Bassregister mit einem zuerst ominös leisen, später zu *mf* bzw. zu *f* anschwellenden Oktavtremolo. Es beginnt auf dem Grundton *E'*, steigt im zweiten Segment über *D'* nach *Cis'* und im dritten Segment über *C'* nach *H''* ab. Über jedem dieser Tremoli erhebt sich die Posaune mit *ad libitum* markierten Phrasen von wachsender Intensität und Spannweite. In deren Schlussstöne hinein spielt der Diskant, von wenigen Akkorden im mittleren Register gestützt, ein achttöniges Motiv in arpeggierten Oktaven, das die viertönige Zielfigur der Posaunenphrasen imitiert, rhythmisiert und zu einer Vorform des späteren Fugatosubjektes ergänzt. Das Wechselspiel der beiden Instrumente durchläuft sodann die vier- und achttönige Version mit immer wieder anders modifizierten Einzelintervallen.²⁷

Choral, cadence et fugato: Vorformen des Fugatosubjektes

T. 32-40

The image shows two systems of musical notation. The first system is for measures 32-40. It features a Trombone (Posaune) part in the upper staff and a Piano (Klavier) part in the lower staff. The piano part is marked 'arpeggiert' and consists of an octaves tremolo. The trombone part has several phrases. The second system continues the music, with the piano part marked 'marcato, nicht arp.' and the trombone part continuing its phrases. Ellipses (...) indicate that the music continues before and after the shown measures.

²⁶ Phrase 2, T. 6₃-11₂: Posaune *fis-cis'-cis'*; Phrase 3, T. 11₃-18: Klavier *e''-a'-a' . . . a''-d''-d''*, Posaune *fis'-h-h . . . a'-d'-d'*; Phrase 4, T. 18₂-23₁: Klavier *h''-e''-e''*; Schlussphrase Posaune T. 23-31: *B-E-E*.

²⁷ Das Beispiel zeigt nur die zwei Formen des Motivs, am Schluss Ton 1-5 + (↓ ½) 5-8.

Der Klaviereinsatz in Oktavparallele, mit der das Fugato beginnt, übernimmt die achttönige Figur und erweitert sie mit drei weiteren Segmenten zu einer umfangreichen Phrase. Rhythmisch diminuiert das Subjekt die zweimal durch Pausen durchbrochene und in einer Synkope endende Version, die das Klavier in "Cadence" etabliert hat; die Eröffnung mit den zwei chromatischen Nachbarn des Ausgangstones war dort dagegen erst zu Beginn der abschließenden Überleitung der Posaune erklingen (*e-f-dis-a*). Das Notenbeispiel zeigt die ersten drei Segmente, ohne den zum Quintton und damit zum *Dux*-Einsatz der Posaune führenden Abstieg:

Choral, cadence et fugato: Die ersten drei Segmente des Fugatosubjektes

T. 44-50

The musical notation shows a bass clef with a 2/4 time signature. It consists of three segments labeled a, b, and c. Segment a starts with a piano (*p.*) dynamic and is marked *coll'octava*. Segment b is marked *stacc. (très rythmé)*. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, and rests, with a fermata at the end of segment c.

Das Fugato führt von der Dominante zur Tonika von E-Dur zurück. Dutilleux entwirft diesen Satz in fünf zunehmend kürzeren Abschnitten. Der erste (T. 64-92) enthält vier vollständige Einsätze des Fugatosubjektes in einer Andeutung von vier 'Stimmen' (Klavier in Oktaven von *H'/H*, Posaune von *fis*, Diskant von *fis'* und Posaune von *h*). Der zweite Abschnitt (T. 92-114) spielt zunächst imitatorisch mit Segment [c] (Diskant von *d''*, Posaune von *a*, Diskant von *g''*, Posaune von *d'*). Nach einer überleitenden Passage, vom Klavierbass beherrscht mit dreifachem binnverkürztem [c], folgt ein imitatorisches Spiel mit der Kombination aus der Umkehrung von [a] und Varianten von [b] (Posaune von *g*, Diskant von *d'*). Im dritten Abschnitt (T. 114-127) stellt Dutilleux zwei unterschiedliche thematische Ableitungen einander gegenüber: Das Klavier spielt in Oktavparallele eine ununterbrochene Sechzehntelkette, die in der aufsteigenden ersten Hälfte aus der dreimal sequenzierten Kombination des rhythmisch nivellierten [a] und einem [b] ohne Tonwiederholungen besteht (von *d'*, *a'*, *d''*, *a''*); die Posaune liegt wie ein *Cantus firmus* darunter mit einer ebenfalls rhythmisch variierten, in beiden Hälften synkopisch endenden Augmentation von [a] (von *d'* und *a*). Im vierten Abschnitt (T. 127-144) spielt das Klavier eine siebenstimmig homophone Augmentation von [a] mit Sequenz und freier Entwicklung, von der Posaune herausgefordert mit virtuosen Fanfaren. Der kurze Schlussabschnitt (T. 144-152) kondensiert die Thematik zur Einführung von [a] + [b] – im Klavier in Umkehrung, in der Posaune in originaler Richtung – bevor der Satz, *poco allargando* und *f < ff*, mit freien Varianten des Kopfmotivs in E-Dur schließt.

Wie klar das mit sieben Takten relativ umfangreiche Fugatosubjekt gebaut ist, lässt sich zeigen, wenn man die indirekten Linien verfolgt, die in den Segmenten [a] + [b], vom Ausgangspunkt *h* chromatisch auseinanderstrebend, jeweils *e* erreichen, woraufhin die Segmente [c] + [d] von der Sext der h-Moll-Skala zur tieferen Quint absteigen:

Choral, cadence et fugato: Die indirekten Linien im Fugatosubjekt

The image shows two staves of musical notation. The top staff is a treble clef staff with a melodic line. Above the notes are labels: *h*, *ais*, *a*, *(h)gis*, *g*, *(h)-c*, *cis*, *d*, *dis*, *e*. The bottom staff is a bass clef staff with a bass line. Below the notes are labels: *g*, *fis*, *e*, *d*, *cis*, *h*, *a*, *g*, *fis*.

Harmonisch Neues bringen die fünf Abschlusstakte. Hier vereinfacht Dutilleux zwar den Duo-Satz zur Homophonie und bildet die Posaunen- und Diskantstimmen aus Verschränkungen des Kopfmotivs, doch harmonisiert er die Folge mit Akkorden, die in der vertikalen Gegenüberstellung fast ausschließlich bitonal, in der horizontalen Fortschreitung meist querständig sind.

Choral, cadence et fugato: Homophonie mit verschränktem Kopfmotiv

T. 128-132

The image shows a musical score for two staves. The top staff is a treble clef staff and the bottom staff is a bass clef staff. The score is marked 'Poco allarg.' and includes dynamics like *f* and *ff*. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

So färbt Dutilleux auch in diesem brillanten kleineren Werk den grundlegenden tonalen Bezug mit modalen, chromatischen und querständigen Details und erreicht dadurch sowohl eine übergeordnete, auch für Hörer spürbare Logik als auch maximale lokale Abwechslung.